

Rezension

Steinicke, Bernd, Gabriele Nohn-Steinicke & Winfried Nohn: Moselland. Ein Fluss, drei Länder, viele Facetten. – Darmstadt: wgb Theiss, 2018. 144 S., 166 farbige Abbildungen. ISBN: 978–3-8062–3673–6. Preis: 29,95 Euro (D).

Das vorliegende Buch beleuchtet in Form einer Flussreise von der Moselquelle in den Vogesen bis zur Mündung am Deutschen Eck in Koblenz verschiedenste Aspekte des Moselinzugsgebiets. Dabei werden Themen der Landschaftsgenese, der Kultur- und Siedlungsgeschichte, aber auch aktuelle und historische Themen der lokalen Wirtschaft abgehandelt. Ein zusätzliches Anliegen des Buches ist die Präsentation touristisch interessanter Standorte. Durchweg sind die Texte in der ersten Person verfasst, da eine personifizierte Mosel (*Mosella*) durch die einzelnen Abschnitte führt.

Die Gliederung des Buchs orientiert sich am Verlauf der Mosel. Die einzelnen Kapitel umfassen teils regionale Betrachtungen wie beispielsweise die Abschnitte über die Vogesen oder den lothringischen Moselverlauf von Épinal bis Metz. Ab dem Grenzübertritt bei Schengen werden einzelne Ortschaften und Städte als Kapitelunterteilung verwendet. So erhalten neben Schengen und Trier die Moselorte Bernkastel-Kues, Traben-Trarbach, Beilstein und Bruttig-Frankel im „Weinland Mosel“ eigene Kapitel, bevor das Buch mit einem Abschnitt zu Koblenz abschließt.

Inhaltlich gestalten sich die einzelnen Kapitel als launig geschriebene Erläuterungen zu den vielen, häufig großformatigen Fotos. Meist wird versucht, einen v. a. ge-

schichtlichen Abriss der einzelnen Orte und Regionen zu geben; hier ist sicherlich der Hintergrund von Winfried Nohn als Geschichtslehrer Triebfeder der thematischen Gewichtung.

Die wiederkehrende kartographische Einbindung eines schematischen Flussverlaufs ist mit den einzelnen Kapitelstandorten gut gelöst. Hier wäre es zwecks leichter Orientierung jedoch geschickt gewesen, diese Karte an den Anfang der jeweiligen (Unter-)Kapitel zu stellen, um eine schnelle räumliche Einordnung zu ermöglichen. Die Darstellung der Karte ist zweckmäßig reduziert, sie hätte aber zusätzlich durchaus weitere nützliche Informationen enthalten können, etwa in Form von administrativen Grenzen oder Naturräumen.

Ein besonderes Element sind die wiederholt eingestreuten Hinweise zu Sehenswürdigkeiten, Ausflugszielen und kulturhistorisch relevanten Stätten etwas abseits des eigentlichen Moselverlaufs. Diese werden durch die Quellnymphen Noviomaga in Form von seitlich eingeschalteten Textkästen präsentiert. Insbesondere weil dies den touristischen Blickwinkel des Buches tangiert, wäre es ein großer Gewinn gewesen, wenn die – formatbedingt – in sehr knapper Form vorgestellten Reiseziele in irgendeiner Form, z. B. in einem Verzeichnis am Ende des Buches, zumindest mit Adresse, aufgeführt worden wären.

Die innere Gewichtung der einzelnen Kapitel erscheint bisweilen etwas unausgewogen. Während durchaus ausführliche Kapitel wie das zu Bernkastel-Kues zu finden sind, fallen z. B. die Erläuterungen zu Schengen, Trier und Koblenz innerhalb des Buches auffällig kurz aus; im Falle von Trier

werden hauptsächlich einzelne Bauwerke anhand von Bildunterschriften beschrieben. Der Abschnitt der Obermosel zwischen Schengen und Trier fehlt vollständig.

Die thematische Gewichtung ist manchmal etwas sperrig, wie anhand des ersten Kapitels exemplarisch aufgezeigt werden kann: Nach der kurzen, geomorphologisch-geologisch geprägten Einführung in das Einzugsgebiet findet sich eine selektive Betrachtung des kulturhistorischen Hintergrunds von Lothringen. Weitere Erläuterungen zu den anderen durchflossenen Landschaftseinheiten fehlen, hätten im Sinne einer kohärenten Darstellung aber anschließend folgen müssen. Zudem kann die thematische Abfolge der Unterkapitel nicht als systematisch angelegt bezeichnet werden, wenn innerhalb eines Überkapitels Formungsprozesse der Ur-Mosel, Mäanderdynamik und die Kulturhistorie Lothringens beschrieben werden.

Insgesamt präsentiert sich das Buch – und dies ist sicherlich auf die persönlichen

beruflichen Schwerpunkte der Autor/-innen zurückzuführen, die vornehmlich im Bereich der Fotografie liegen – v. a. als ein bildgewaltiger Band über die Mosel und ihr Einzugsgebiet. Allerdings ist die thematische Gewichtung der vielen – im Titel explizit erwähnten – Facetten nur bedingt gelungen. Für eine landschafts-genetische oder eine kulturgeschichtliche Beschreibung fehlt manches Mal die notwendige Tiefe, aus touristischer Perspektive fehlen entscheidende Informationen. So ist das Buch weder als eine wissenschaftliche Abhandlung für interessierte Laien noch als ein Reiseführer im klassischen Sinne, sondern als Bildband mit zusätzlichen, weiterführenden Informationen zu verstehen. In seinen Bildern hat das Buch ganz klar seine Stärken – eine noch stärkere Fokussierung auf die fotografische Arbeit hätte einen deutlichen Mehrwert dargestellt. Die qualitativ ansprechenden Bilder hätten mehr Raum gehabt, um ihre Wirkung voll zu entfalten.

Julian ZEMKE, Koblenz